

Grußwort des Bürgermeisters



Das Progymnasium Meßstetten kann in diesem Jahr auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Es ist sicherlich angebracht, dieses runde Jubiläum mit einem entsprechend umfangreichen Veranstaltungsprogramm zu begehen. Dabei überrascht positiv, dass dem eigentlichen Festwochenende hochkarätige

kulturelle Veranstaltungen wie Konzert und Theater vorangegangen sind.

Denkt man an das Gründungsjahr 1975 zurück, so fand damals nicht nur die Gemeindereform ihren Abschluss, sondern dürfte die Initiative von Altbürgermeister Erwin Gomeringer auch eine Pionierleistung im ländlichen Raum dargestellt haben. Damit wurde der Ruf von Meßstetten als Schulstadt komplettiert und gleichzeitig die Chancengleichheit für unsere Kinder hergestellt. Ich könnte mir vorstellen, dass zwischenzeitlich bereits die zweite Generation einer Familie an dieser Schule unterrichtet wird.

Der Wert einer solchen Bildungseinrichtung kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden; schließlich wird gerade die Schule nach der Familie als wichtigste Station im Kindes- und Jugendalter angesehen.

Das Progymnasium ist diesem hohen Anspruch gerecht geworden und hat insofern im letzten Vierteljahrhundert gute und wichtige Arbeit geleistet. Über den Schulalltag hinaus zeichnet es sich durch besondere Aktivitäten wie z. B. Pflege der Schulpartnerschaft mit dem Collège de Luynes, traditionelle und großen Zuspruch findende Adventsfeste oder auch Gemeinschaftskonzerte mit der Realschule aus.

Schließlich setzt aber auch gerade das aktuelle Festjahr gleich mehrere positive bzw. öffentlichkeitswirksame Akzente.

Seitens des Schulträgers ist es erfreulich, dass rechtzeitig zu diesem Jubiläum die schon länger gewünschte und auch recht kostenintensive Außensanierung mit gleichzeitiger Erneuerung der Heizung sowie einigen baulichen Verbesserungen durchgeführt werden konnte. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, um bei guten räumlichen Verhältnissen und in freundlicher Atmosphäre auch künftig erfolgreiche Arbeit zu leisten.

Ich gratuliere namens der Stadt und des Gemeinderats zum 25-jährigen Bestehen und sage gleichzeitig „Glück auf“ für das nächste Vierteljahrhundert.

A handwritten signature in black ink, reading "L. Mennig". The signature is written in a cursive style with a prominent loop at the end of the last name.

Lothar Mennig
Bürgermeister

Vorwort des Schulleiters



Steht ein Schuljubiläum vor der Tür, stellt man sich zunächst die Fragen, wann und in welcher Form gefeiert werden soll.

Gilt es doch, Rückschau zu halten, Bilanz über die vergangenen 25 Schuljahre zu ziehen und die Freude über 25 Jahre erfolgreicher Schulentwicklung mit vielen ehemaligen Schülern, Lehrern, Eltern und Freunden der Schule zu teilen. Dies

mit einer einzigen Feierlichkeit abzutun, würde dem vielfältigen Schulleben nur unzureichend gerecht werden.

Was lag also näher, als unser Schuljubiläum mit Veranstaltungen zu feiern, die schon immer eine gute Tradition am Progymnasium Meßstetten hatten? Konzert, Theater, Projektstage, Schulfeste, gemeinsam mit Schülern und Eltern vorbereitet, organisiert und durchgeführt, sind willkommene Gelegenheiten, unseren Schülern - außerhalb unterrichtlicher Strukturen - soziales Lernen, Teamgeist, fächerübergreifendes Lernen, die Verbundenheit zur Schule bewusst oder unbewusst zu vermitteln.

Die Erlöse aller Veranstaltungen sollen der "Kinderhilfe Sansibar" zugute kommen, einer humanitären Organisation in Afrika, die herzkranken Kindern eine lebensrettende Operation ermöglicht. Wir wollen damit zeigen, dass uns die schulische Erziehung zu Solidarität, Toleranz und Hilfsbereitschaft ebenso am Herzen liegt.

Ganz bewusst wollen wir dieses Jubiläum als "Schulfamilie" miteinander feiern. Für eine verhältnismäßig kleine Schule, wie wir sie sind, bedeuten solche Feste immer große Kraftanstrengungen aller Beteiligten. Jedoch haben sie sich in der Vergangenheit immer wieder gelohnt, was sich nicht zuletzt an den zahlreichen Besuchen ehemaliger Schüler und Eltern bei Schulveranstaltungen und der großen Verbundenheit mit der Schule, mit ihrer Schule ablesen lässt. Das "feedback" des pädagogischen Wirkens, das ein Lehrer

leider selten oder oft erst viele Jahre später erfährt, stellt sich bei solchen Besuchen schließlich doch noch ein. Meist sind es dann erfreuliche Begegnungen mit gestandenen und erfolgreichen Männern und Frauen, die man eben nur als mehr oder weniger motivierte Schüler gekannt hat.

So freuen wir uns im Jubiläumsjahr ganz besonders über die vielen positiven Reaktionen auf unser Ehemaligentreffen am 14. Juli d.J. und auf die dortigen Begegnungen und Gespräche.

Verfolgt der aufmerksame Leser die Entwicklung dieser Schule, so wird er feststellen, dass nicht nur der gute Geist und die familiäre Atmosphäre immer ein Markenzeichen dieser Schule waren, sondern dass auch die finanziellen und materiellen Rahmenbedingungen dieser Schule sehr gut waren und sind. Die gymnasiale Bildung und Erziehung junger Menschen aus dem Umland von Meßstetten unter diesen guten Bedingungen war in der Vergangenheit und ist auch heute ein Verdienst des Schulträgers und der aufgeschlossenen Haltung für schulische Belange. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle auch im Namen aller Eltern bei der Stadt Meßstetten und geben der Hoffnung Ausdruck, dass diese Einstellung auch in Zukunft beibehalten werden möge.

Rückschau halten heißt auch Festhalten von Erinnerungen in Wort und Bild, Aufzeigen von Entwicklungen über Jahre hinweg, einen Blick zurück in die Geschichte der Schule werfen.

Mit der vorliegenden Jubiläumsschrift ist uns ein Rückblick auf eine lebendige Schulvergangenheit gut gelungen. Ich darf den Leser sehr herzlich einladen zur Lektüre dieses informativen Büchleins.

Ganz besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle dem Redaktionsteam aussprechen, das mit unermüdlichem Einsatz und großem Geschick recherchiert, gesammelt, entworfen und berichtet hat. Aber auch vielen anderen Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Schülern, die durch ihr bewundernswertes Engagement zum guten Gelingen aller Jubiläumsveranstaltungen beigetragen haben und noch beitragen werden, sei hier recht herzlich gedankt.

Mit diesem hohen Einsatz und dem stetigen Bemühen der Förderung von Geist und Seele der uns anvertrauten jungen Menschen wird es um den guten Geist an dieser Schule auch in den kommenden Jahrzehnten weiterhin gut bestellt sein.



Oswin Angst, Studiendirektor